

Landkartenquiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

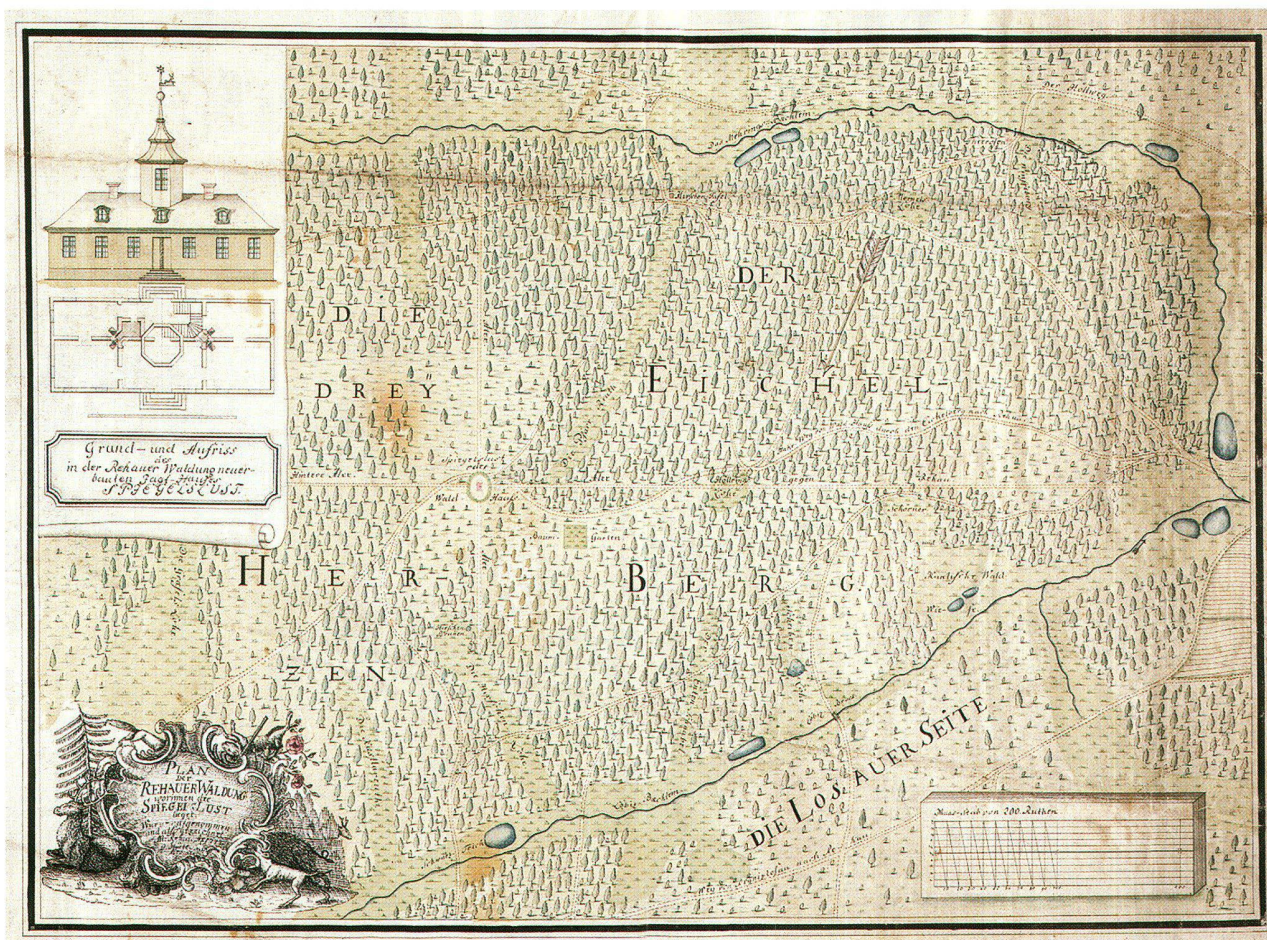
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auflösung des Landkartenquiz aus Heft 32 (2005)

Der im letzten Heft abgebildete Ausschnitt stammt aus der *Map of the Colony of the Cape of Good Hope*, Massstab 800 Kapländische Ruten zu 1 Inch. Er wurde bereits in Heft 30 (2004) im Beitrag *Die Kartierung von Südafrika unter britischer Herrschaft 1795–1910* auf Seite 26 publiziert. Überraschenderweise traf nur eine einzige, wenigstens teilweise richtige Antwort bei der Redaktion ein. Der Gewinner der *Carte des Environs de Genève* (1766) ist damit identisch mit demjenigen des letzten Quiz: Ralf Kraak aus Berlin. Er schrieb uns: «... Es handelt sich bei den kreisförmigen Gebilden um die Umrisse von Farmen (boerdijen) in Südafrika um das Ende des 19. Jahrhunderts. Die kreisförmige Anlage der Farmen kam dadurch zustande, dass ihre Konturen alten Salzpflanzen nachgebildet worden waren. Das Gebiet liegt in der westlichen Kapprovinz, nördlich von Kap Agulhas, mit *Nooitgedacht* etwa auf 34°23' Süd und 20°03' Ost. Wesentlichen Anteil an meinem Lösungsvorschlag haben die niederländische Kartografin Paula van Gestel und der niederländische Geophilatelist Piet Struik ...». Bis auf die Salzpflanzen stimmt die Antwort. Was wirklich hinter den kreisförmigen Gebilden steckt, können Sie dem Forumsbeitrag von Elri Liebenberg entnehmen.

Unsere heutige Frage lautet:

Wie ist der vorliegende *Plan der Rehauer Waldung*, gezeichnet von J. Hürtenstein, 1772, orientiert? Abbildung (Inv. Nr. 495) aus dem Band *Die handgezeichneten Karten des Staatsarchivs Bamberg bis 1780*. Mehr zu dieser Publikation in der Buchbesprechung auf dieser Seite.

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis Ende Mai 2006 an:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten werden zwei Blätter der faksimilierten *General Chartre der Jura Gewässer 1:50 000 von 1816/17* verlost.

Die handgezeichneten Karten des Staatsarchivs Bamberg bis 1780

Bayerische Archivinventare 48
Von Richard Winkler
München-Bayreuth: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, 2005. 574 Seiten mit 32 farbigen Abbildungen, 17 x 24 cm. ISBN 3-921635-93-4, gebunden, Euro 30.00.

Bestelladresse:
Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Postfach 22 11 52, D-80501 München
Fax: +49-89-2 86 38 2615
E-Mail: poststelle@gda.bayern.de
www.gda.bayern.de

Die Karten- und Plansammlung des Staatsarchivs Bamberg umfasst eine grosse Anzahl handgezeichneter Karten verschiedener Provenienz. Der grösste Teil stammt ursprünglich aus den Archiven des 1802/03 säkularisierten Hochstifts Bamberg und des 1810 an das Königreich Bayern gekommenen Fürstentums Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth. Richard Winkler inventarisierte davon 624 Objekte, doch konnte das 1994 abgeschlossene Manu-

skript aus finanziellen Gründen erst elf Jahre später mit dem vorliegenden Band publiziert werden. Das heutige Oberfranken war in der frühen Neuzeit durch eine Vielzahl von Fürstentümern, kleinen Herrschaften sowie teilselbständigen Ämtern der reichen Klöster und Stifte geprägt. Aus ihren sich vielfach überlappenden und miteinander konkurrierenden Rechten erwachsen zahlreiche Konflikte. Solche Auseinandersetzungen machten oft eine bildhafte Darstellung der strittigen Situation erforderlich. Hieraus erwuchs ein reicher Bestand an handgezeichneten topographischen Karten, die auch einen wesentlichen verfassungs- und kulturgeschichtlichen Aussagewert besitzen. Zusätzlich zur umfangreichen Inventarbeschreibung und dem Index, gegliedert nach Orten und geographischen Namen, sind im Anhang 32 beispielhafte Karten farbig in hervorragender Qualität abgebildet. Ein Beispiel davon findet sich oben auf dieser Seite. Der Rezensent bedauert einzig, dass die Abbildungen infolge der strengen Einhaltung des Seitenlayouts zum Teil etwas zu stark verkleinert wurden.

Hans-Uli Feldmann